

Zeitung für Mitglieder

www.gartenstadt-genossenschaft.de

März | 2019



Unsere Gärten

Haben Sie auch Fotos von Ihren schönen Gärten, die Sie mit uns teilen möchten? Wir freuen uns sehr darüber, wenn Sie uns diese – am besten online – zukommen lassen auf info@gartenstadt-genossenschaft.de



Blumenbestellungen

Unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied, Frau Brunhilde Frey, organisiert auch dieses Jahr wieder eine Sammelbestellung für Balkonblumen. Denn das Verschönern der Grünanlagen sowie Blumenschmuck am Haus ist vielen unserer Mitglieder ein besonderes Anliegen.

Ein recht herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Frau Frey für ihr genossenschaftliches Engagement!

Wie immer sind viele wunderschöne Blumenarten lieferbar, eine entsprechende Liste liegt im Kassenraum unserer Sparabteilung aus.

Hier ein Auszug aus dem aktuellen Blumenangebot:

Sorten	Preis / Stück
Geranien stehend, Geranien hängend, Fuchsien, Blaue Fächerblume, Gelbe Hängepflanze, Margeriten groß, Bacoba, Feuer von Granada, Sonnenblüher	1,90 €
Fleißiges Lieschen	1,10 €
Verbena, Silberblatt	0,90 €
Weihrauch	1,60 €

Bitte geben Sie Ihre Bestellung bis Ende April 2019 telefonisch unter der Telefonnummer 0621/815129 an Frau Frey durch

Die bestellten Blumen sind dann am **Samstag, dem 11. Mai 2019 zwischen 10 und 14 Uhr in der Almenstraße 62 bei Familie Frey/Unger abzuholen.** Bei größeren Sammelbestellungen erfolgt die Auslieferung nach Absprache vor Ort.

Bekanntgabe: Änderung der Sparordnung

Aufgrund gesetzlicher Änderungen haben wir unsere Sparordnung zum 01.03.2019 überarbeitet. Explizit bedeutet dies, dass wir im Abschnitt I.4 Allgemeines die Änderung des Schriftformerfordernisses in Verbraucherverträgen in das weniger formstrenge Textformerfordernis nach §126b BGB angepasst haben.

Wer als Sparer die Änderung in der Sparordnung nicht akzeptieren möchte, kann innerhalb eines Monats nach Zugang der Bekanntgabe widersprechen, gegebenenfalls mit der Folge, dass das Sparverhältnis gekündigt werden kann.

Die aktuelle Sparordnung liegt in unserer Spareinrichtung aus. Sie können sich auch auf unserer Homepage unter <https://gartenstadt-genossenschaft.de/?site=sparen/sparordnung> die gültige Version herunterladen.

Geänderte Öffnungszeiten – Faschingsdienstag

Liebe Mitglieder,
am **Faschingsdienstag, den 5. März 2019** ist unsere Geschäftsstelle ab 12 Uhr geschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Fasching feiern und sind am **Mittwoch, den 06. März** wieder wie gewohnt für Sie da!

Ihre Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG



In dieser Ausgabe

Blumenbestellungen	1
Unsere Gärten	1
Bekanntgabe: Änderung der Sparordnung	1
Geänderte Öffnungszeiten: Faschingsdienstag	1
Nutzungsgebührenerhöhungen nach dem neuen Mannheimer Mietspiegel	2
Tauben füttern ist tabu!	2
Die Abfallwirtschaft Mannheim informiert: Putz' Deine Stadt raus! – Die Mannheimer Reinigungswoche	2
Trauer um Joachim Wollnik	2
Termine bitte vormerken	2
8. März – Weltfrauentag	3
Der Frauentag weltweit	3
Die Geschichte des Karnevals	3-4

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2, 12-13, 68159 Mannheim

info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0,
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl



www.gartenstadt-genossenschaft.de

Unsere Öffnungszeiten

vormittags:
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
nachmittags:
Montag bis Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr,
Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Nutzungsgebühren- erhöhungen nach dem neuen Mannheimer Mietspiegel

Die Gartenstadt-Genossenschaft überprüft in regelmäßigen Abständen die Höhe der Nutzungsgebühren. Diese können leider nicht für alle Zeiten unverändert bleiben. Dafür werden Zielnutzungsgebühren festgelegt, an die die tatsächlichen Nutzungsgebühren der Mitglieder in mehreren Schritten angepasst werden.

Die Genossenschaft hat das Ziel, gute und preiswerte Wohnungen zu schaffen, zu bewirtschaften und damit die Mitglieder zu fördern. Sämtliche dadurch entstehenden Kosten müssen über die Nutzungsgebühren von allen wohnlich versorgten Mitgliedern der Gemeinschaft getragen werden. Dritte Geldgeber, die sich an den Kosten beteiligen, gibt es nicht. Vor willkürlichen Erhöhungen oder drittnützigen Erhöhungen ist das einzelne Mitglied schon allein aus der Organisationsform der Genossenschaft als Selbsthilfeeinrichtung geschützt. Die Genossenschaft ist jedoch nicht in der Lage, entstehende Kosten vom Tisch zu wischen oder so zu tun, als ob es sie nicht gäbe.

Da die Genossenschaft für sich entschieden hat, möglichst keine direkten Erhöhungen wegen Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen, bleibt gesetzlich nur die Möglichkeit einer Anpassung der Nutzungsgebühren an das ortsübliche Mietniveau durchzuführen. Formeller Maßstab dafür ist in Mannheim der von der Stadtverwaltung erstellte Mietspiegel. Die Genossenschaft hat keine andere Wahl, um eine rechtssichere Nutzungsgebührenerhöhung durchführen zu können, als diesen vorgegebenen Mietspiegel anzuwenden.

Wir hatten bereits in dieser Zeitung mehrfach Kritik an dem neu erstellten Mietspiegel nach der sogenannten Regressionsmethodik geübt (siehe zuletzt Ausgabe Juni 2018). Die dort aufgestellten Merkmale halten wir für zu unbestimmt und subjektiv geprägt. Da die Genossenschaft zwischenzeitlich wiederholt auch von Bewohnern unserer Häuser Kritik an den Bewertungskriterien erfahren hat, erlauben wir uns hier nochmals zumindest auf das Lagemerkmal: „**Wohnung liegt in einem Gebiet mit villenartiger Bebauung**“ einzugehen.

Damit ist nicht gemeint, dass die Wohnung in einer „Villa“ liegt. Unter einer Villa versteht man im Allgemeinen ein großes herrschaftliches Landhaus in einem Garten oder Park. Da der Mannheimer Mietspiegel leider selbst keine Definition dieses Lagekriteriums vorgibt, ist man gezwungen, vergleichbare Mietspiegel heranzuziehen. So definiert der Mietspiegel der Stadt Leipzig:

„In der Umgebung befinden sich überwiegend freistehende Mehrfamilienhäuser mit zwei, maximal drei Geschossen. Die Bebauung ist relativ locker und durch Gärten bzw. Vorgärten unterbrochen.“ Diese Definition trifft auch auf Gartenstadthäuser zu und wird folglich auch in der Erhöhungserklärung der Genossenschaft aufgeführt.

Obwohl die Genossenschaft regelmäßig Nutzungsgebührenanpassungen durchführt, lag die durchschnittliche Nutzungsgebühr einschließlich der gewerblichen Einheiten zum 31.12.2018 bei lediglich 5,63 € je Quadratmeter. Die durchschnittliche ortsübliche Vergleichsmiete des Mietspiegels lag dagegen bei 7,71 € je Quadratmeter.

Wir hoffen, dass diese Erläuterungen Verständnis bei den betroffenen Mitgliedern für die Notwendigkeit von Nutzungsgebührenanpassungen geweckt haben. Die höheren Einnahmen kommen den Mitgliedern wieder über höhere Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen zugute.

Tauben füttern ist tabu!

Sie sind Einwanderer aus den Felswänden des Mittelmeerraumes und fühlen sich auch in unseren Breitengraden putzmunter.

Tauben sind wahre Überlebenskünstler, doch mit ihnen „fliegen“ auch zahlreiche Probleme in unsere Städte ein. Ihre massenhafte Vermehrung führt zu heftigen Verunreinigungen, aber auch zur Verdrängung heimischer Vogelarten. In vielen Großstädten sind regelrechte Trupps unterwegs, um der Taubenüberpopulation Herr zu werden. Netze werden über schützenswerte Fassaden gehängt und Fensterbänke mit Drähten gesichert. Schließlich will niemand den Taubenkot auf Balkon, Fensterbank oder Gehwegen.

Schonender geht man mit Rabenattrappen aus Plastik gegen die Tauben vor. Unbedingt aber sollte auf das Füttern verzichtet werden. Die so verursachte Taubenplage macht nicht zuletzt den Vögeln selbst zu schaffen. Erkrankungen und Verkrüppelungen (etwa der Krallen) nehmen zu. Aber auch heimische Vogelarten, die ähnliche ökologische Nischen in unseren Städten nutzen wie die Tauben, werden verdrängt. Dazu gehört auch der Spatz, der einst in unseren Städten heimisch war und nun vom Aussterben bedroht ist. Nicht nur die fliegende Konkurrenz, auch die Versiegelung immer größerer Flächen und das geringer werdende Angebot an natürlicher Nahrung, die besonders für die Aufzucht des Nachwuchses wichtig ist (Maden, Würmer, etc.), bedrohen diese Art.

Was tun? Die Naturschutzverbände empfehlen, die Singvögel nur bei Minusgraden zu füttern. Dazu sollte das im Handel angebotene Spezialfutter verwendet werden. Wie man sonst noch den Vögeln das Leben - besonders in unseren Städten - erleichtern kann und wie wichtig gezielte Fütterung ist oder Nisthilfe sein können, darüber informiert etwa der Naturschutzbund (Nabu). Tauben füttern hilft keiner Vogelart und bedeutet langfristig für die Tauben selbst ein Drama.

Übrigens kann Tauben füttern in Mannheim auch teuer werden: Wer gegen das in der städtischen Polizeiverordnung geregelte Verbot der Fütterung verstößt, muss mit einem Bußgeld rechnen.

Wir müssen leider immer häufiger feststellen, dass einige unserer wohnlich versorgten Mitglieder gegen die Polizeiverordnung verstoßen. Angesichts falscher Tierliebe wird beispielsweise großzügig Brot aus dem Fenster geworfen oder es werden große Futternäpfe aufgestellt, die nicht nur Tauben, sondern auch hauptsächlich Ratten anziehen. Wir bitten Sie also, zukünftig das Füttern zu unterlassen. Aufgrund der hier dargestellten Aspekte werden wir vermehrt Kontrollen durchführen und sehen uns bei einem Zuwiderhandeln gezwungen, das Ordnungsamt einzuschalten, das ein Bußgeld verhängen wird.

Die Abfallwirtschaft Mannheim informiert:

Putz' Deine Stadt raus! – Die Mannheimer Reinigungswoche

„Putz' Deine Stadt raus!“ ist ein Wettbewerb der Stadt Mannheim zwischen den Stadtteilen und innerhalb der Stadtteile zwischen den jeweiligen Sammlergruppen. Ziel ist es, möglichst viele engagierte Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Kinder und Jugendliche, in Gruppen zu organisieren und für die gemeinsame Putzaktion zu motivieren.

Jeder kann teilnehmen. Am besten, Sie entschließen sich mit Freunden, Nachbarn, Kollegen, Ihrer Klasse, Schule, Tagesstätte oder dem Verein dazu, eine Gruppe zu bilden. Schlagen Sie selbst Ihren Putzort vor oder lassen Sie sich von uns eine geeignete Fläche in Ihrer Nähe nennen. In Betracht kommen dabei vor allem Grünflächen, Wälder, Böschungen und straßenbegleitende Bereiche der Stadt Mannheim. Auch sogenannte Dreckecken oder wilde Müllkippen können Ziel Ihrer Aktivitäten sein.

Sie wollen mitmachen? Die Aktion „Putz' Deine Stadt raus!“ findet dieses Jahr vom 23. bis 30. März statt.

Sie haben Fragen zur Reinigungswoche? Unter der Tel. Nr. 293-7004 sind wir für Sie da oder schicken Sie uns eine E-Mail unter rausputzen@mannheim.de.

Wir trauern um unseren ehemaligen technischen Mitarbeiter, Herrn

Joachim Wollnik

der im Alter von 65 Jahren verstorben ist.

Der Verstorbene war 14 Jahre in der technischen Abteilung der Gartenstadt-Genossenschaft tätig.

Als Bautechniker war Herr Wollnik insbesondere für die Instandhaltung und Modernisierung unserer Wohngebiete Neckarstadt und Herzogenried verantwortlich.

Wir haben Herrn Wollnik als hilfsbereite Persönlichkeit kennengelernt und werden ihm ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Gartenstadt-Genossenschaft
Mannheim eG

Termine bitte vormerken

Sommertagsumzug

24.03.2019 um 15 Uhr
Freyaplatz bis Rodelhügel

Vertreterversammlung

27. Juni 2019, ab 18.00 Uhr
Jüdisches Gemeindezentrum,
Rabbiner-Grünwald-Platz, F3,
68159 Mannheim

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finden Sie
unter www.gartenstadt-genossenschaft.de

8. März – Weltfrauentag

Seit 1921 ist der 08. März Weltfrauentag. Seitdem gehen Frauen an diesem Tag für ihre Rechte auf die Straße. Warum er auf dieses Datum fällt und wie es dazu überhaupt kam, wollen wir Ihnen hier erläutern

Am 28. Februar 1909 beging die Sozialistische Partei in New York den ersten nationalen Frauentag in den USA: Frauenrechtlerinnen erinnerten an den Streik der Textilarbeiterinnen, die für bessere Arbeitsbedingungen gekämpft hatten. Darüber hinaus forderten sie das Frauenwahlrecht.

Im Jahr 1910 forderte die deutsche Frauenrechtlerin Clara Zetkin beim II. Kongress der Sozialistischen Internationale in Kopenhagen „Keine Sonderrechte, sondern Menschenrechte“ und schlug gleichzeitig vor, jährlich einen Internationalen Frauentag zu begehen. Somit kam es dazu, dass am 18. März 1911 zum ersten Mal rund eine Million Demonstrantinnen und Demonstranten Länder übergreifend in Deutschland, Österreich-Ungarn, Dänemark und in der Schweiz auf die Straße gingen. Ihre wichtigste Botschaft war das Wahlrecht für Frauen und damit die Möglichkeit zur politischen Teilhabe. Bereits zu diesem Zeitpunkt hatten nur in Finnland Frauen die Möglichkeit, an Wahlen teilzunehmen. Erst 1918 folgte Deutschland, Schweizerinnen dürfen sogar erst seit 1971 wählen.

Der Internationale Frauentag fand in den folgenden Jahren seinen Platz in der sozialistischen Bewegung. Während des I. Weltkrieges wurde der Tag zum Aktionstag gegen den Krieg. Im Jahr 1921 legte dann die 2. Kommunistische Frauenkonferenz den Internationalen Frauentag auf den 8. März fest.

Nachdem das Frauenwahlrecht eingeführt war, ging es den Demonstrantinnen hauptsächlich um Themen wie Arbeitsschutzgesetz, Mindestlöhne, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, ausreichenden Mutter- und Kinderschutz sowie die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen.

Mittlerweile herrscht in den westlichen Ländern in der Regel zumindest nach dem Gesetz Gleichberechtigung für Mann und Frau. Dennoch ist für die Frauenbewegung der Kampf um Gleichstellung längst noch nicht beendet. Oft verdienen Frauen bei gleicher Arbeit im Schnitt immer noch weniger als Männer, in Führungspositionen in Wirtschaft, Politik und Verwaltung sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert. Ein Grund für viele ist dabei die Schwierigkeit, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.

Der weltweite Kampf gegen Unterdrückung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind weitere Themen für die Frauenrechtlerinnen. Beispielsweise haben weltweit viele Mädchen immer noch kein Recht auf Bildung und es gibt noch nicht überall das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung.

Der Frauentag ist international anerkannt. Die Vereinten Nationen hatten 1975 als das Internationale Jahr der Frau ausgerufen: Seitdem begeht auch die UNO an jedem 8. März den Internationalen Frauentag.

Heutzutage werden am Internationalen Frauentag in vielen Ländern, darunter auch in mehreren europäischen, Demonstrationen und Aktionen durchgeführt, um an die Errungenschaften von Frauenrechtlerinnen zu erinnern, aber auch auf die noch bestehenden Probleme aufmerksam zu machen. In einigen Ländern der Welt, wie beispielsweise Afghanistan, Georgien und Kuba, aber auch in afrikanischen Ländern, ist der Internationale Frauentag sogar ein gesetzlicher Feiertag.

Auch in der Gartenstadt-Genossenschaft gab es einige mutige und sehr engagierte Frauen, die sich für ihre Rechte einsetzten. So war eine der ersten Vorkämpferinnen und führenden Persönlichkeiten in der deutschen Frauenbewegung das Gründungs- und Aufsichtsratsmitglied, Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner, die nicht nur auf vielen internationalen Frauenkongressen wegweisend und zielführend tätig war, sondern auch in der Stadt Mannheim besonders über die fehlende sanitäre Einrichtungen, die allgemein herrschende Wohnungsnot und besonders auch über die Gartenstadtidee und ihren Einfluss auf die Frauen Vorträge hielt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und wollen Sie mehr über die einzigartigen Frauen wie die Hausfrau Marie Seyler, die Gartenstädterin Lina Kehl oder die Frauenrechtlerinnen Therese Blase und Marie Elser erfahren? Unser Buch zum 100. Jubiläum enthält viele spannende und interessante Geschichten über die Genossenschaft und ihre Menschen. Bei Interesse können Sie dieses Buch sowie das Buch zu unserem 75. Jubiläum ganz einfach über unsere Homepage bestellen.

Der Frauentag weltweit

Jedes Land hat seine Eigenheiten – so wird auch der Internationale Frauentag unterschiedlich gefeiert

Deutschland

Vor allem die neuen Bundesländer verbinden den Frauentag mit roten Nelken. Zu Zeiten der DDR war der Frauentag eine sozialistische Veranstaltung. Damals standen weniger die politischen Forderungen im Mittelpunkt als das gemeinsame Feiern. Ein oft männliches Mitglied der Führungsriege zeichnete verdiente Kolleginnen meist mit Nelken aus.

Polen

Schon in den 1980er Jahren hat der sozialistische Feiertag mit roten Nelken an Popularität verloren – Blumen wurden immer mehr am Valentinstag verschenkt. Heute erhalten sowohl Frauen als auch Mädchen in Polen am Frauentag eher von Männern und Jungen der alten Schule kleine Präsente und Blumensträuße geschenkt.

Italien

Italienerinnen werden meist mit gelben Mimosen beschenkt. Die Blumenwahl geht auf drei Widerstandskämpferinnen zurück, die diese Blumen während der Herrschaft der Faschisten als ihr Symbol ausgewählt haben. Die gelbe Mimose gilt seitdem in Italien als Zeichen für die Befreiung der Frauen von männlicher Unterdrückung.

Russland

Seit 1913 ist dieser Tag in Russland ein wichtiger Termin, der seit der Oktoberrevolution sogar ein offizieller Feiertag ist. Während Zeiten der Sowjetunion hatte der Weltfrauentag einen sozialistischen Charakter. Im heutigen Russland werden in einer Mischung aus dem bei uns bekannten Valentinstag und Muttertag nicht nur Ehefrauen und Mütter, sondern auch Arbeitskolleginnen und Freundinnen mit Pralinen, Schmuck oder Parfüm bedacht.

Äthiopien

Nicht nur in Äthiopien, sondern auch in vielen anderen afrikanischen Ländern kämpfen die Frauen seit langem um Gleichberechtigung. Viele Organisationen rufen am 8. März zu Initiativen und Aktionen auf, um diverse Probleme wie weibliche Genitalbeschneidung, HIV / Aids, Kinderhochzeit, Gewalt gegen Frauen und Müttersterblichkeit wegen mangelnder Gesundheitsversorgung ins Zentrum der Weltöffentlichkeit zu rücken.

Indien

Erst seit Bekanntwerden der brutalen und tödlichen Vergewaltigungen hat sich die Rolle des Weltfrauentags in Indien in den letzten Jahren geändert. Zahlreiche Frauengruppen veranstalten seitdem große Versammlungen und Protestmärsche. Die Inderinnen fordern, es müsse Schluss sein mit der Gewalt gegen Frauen und die patriarchalische Gesellschaft müsse sich ändern.

China

Nicht nur in China, sondern auch in Madagaskar und Nepal ist der 8. März ein alleiniger Feiertag für die Frauen. In chinesischen Staatsbetrieben bekommen Frauen häufig einen halben Tag frei, manchmal verteilen die Betriebe auch kleine Aufmerksamkeiten. Allerdings werden diese Traditionen in privaten Firmen und Großstädten nur noch selten gepflegt.

Die Geschichte des Karnevals

Vom 28.02. bis 06.03. wird nicht nur in den Karnevalshochburgen dieses Jahr wieder Fasching beziehungsweise Karneval gefeiert. Aber wissen Sie, wo der Ursprung des Karnevals liegt und wie andere Länder diese närrische Zeit feiern?

Wie jedes Jahr beginnt bereits am 11. November um 11:11 Uhr die fünfte Jahreszeit, wie sie gerne genannt wird. Vor allem in den Narrenhochburgen jagt eine Party die nächste bis zum Rosenmontag, an dem das Narrenfest seinen Höhepunkt erreicht. Am Faschingsdienstag toben sich die Jecken noch einmal aus, bevor der Frohsinn dann am Aschermittwoch ein Ende hat und „alles vorbei ist“.

Um die bösen Geisterwesen zu vertreiben und die guten Geister zu erwecken, die den Frühling bringen, trugen bereits die alten Germanen Masken und Tierfelle. Der Ursprung vom Fasching war früher ein christliches Fest und beschreibt die Fastnacht, die Nacht vor dem Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch. Bis heute ist das Ende des Faschings für gläubige Christen das Symbol für den Beginn der 40-tägigen Fastenzeit vor dem Osterfest. Die Hoch-Zeit erstreckt sich bereits seit dem 13. Jahrhundert auf den Zeitraum von Weiberfasnacht bis zum Faschingsdienstag, der in gewissen Regionen auch gerne Veilchendienstag genannt wird.

Die Tradition der Büttreden stammt aus dem 19. Jahrhundert, als den Menschen westlich des Rheins durch die französischen Besatzer politische Aktionen untersagt wurden: Die Rheinländer trafen sich zu heimlichen Versammlungen, um sich trotz-

Freundlichkeit löst Schwierigkeiten.

Vincent von Paul

dem kritisch und humorvoll über politische Entwicklungen auszutauschen. Bis heute ist dieser Brauch im Fasching etabliert und wer in die Bütt klettert, der hat das Recht, über Alles und Jeden zu schimpfen.

Der Startschuss am 11.11. um 11:11 Uhr hat ebenfalls seinen Ursprung im 19. Jahrhundert: Die Narrenzahl 11 eignete sich besonders, da zu damaliger Zeit jeder als Narr bezeichnet wurde, der Gottes 10 Gebote übertrat. Auch der Elfer-Rat, das Organisationskomitee vieler Karnevalsvereine, steht in Verbindung mit der Zahl 11.

Nicht nur bei uns in Deutschland wird der Karneval groß und ausgelassen gefeiert. Wie Sie sicherlich wissen, steht allen voran der Karneval in Rio de Janeiro. Dort veranstaltete im Jahr 1932 eine Sambaschule die erste offizielle Karnevalsparade. Seither sind in Brasilien unzählige Sambaschulen entstanden, die heute das alljährliche Karnevalsspektakel in Rio organisieren und mit bis zu mehreren Tausenden Teilnehmern pro Schule vertreten sind.

Doch nicht nur die Copacabana und das Rheinland feiern die fünfte Jahreszeit mit närrischen Festumzügen und wilden Partys. Auch in anderen Regionen der Welt sind die Karnevalisten in Feierlaune: Gerade bei den Südamerikanern findet der Fasching großen Anklang. Aber auch in Bolivien, Santa Cruz, Italien, Südspanien oder Russland haben schillernde Faschingsfeste Hochkonjunktur. Sogar in Namibia finden mancherorts Feierlichkeiten statt.

Fortsetzung nächste Seite

Wie bereits erwähnt zählen zu den bekanntesten Events der Welt der Karneval in Rio, wo die Tänzer der vielen Sambaschulen ihre Tanzkünste bei bunten Straßenparaden vorführen. In Bolivien bildet der religiöse Tanz der Teufel, auch Diablada genannt, den Höhepunkt der Feierlichkeiten. In Kanada ziehen die Einheimischen beim Winterkarneval fast blank und verzichten so gut wie ganz auf Karnevalskostüme. Spaß im Schnee und reichlich Alkohol stehen hier im Vordergrund.

Die Griechen beenden in Galaxidi den Karneval mit einer Mehlschlacht, indem sie bunt bemalte oder geschwärzte Gesichter bis zur Unkenntlichkeit mit einem weißen Puder bestäuben. Die Engländer feiern in London den Notting Hill Carnival, allerdings bereits im August. Im belgischen Binche tragen die Narren das Traditionskostüm Gilles, das den Clown Pirrot darstellen soll.

Bei uns etwas bekannter bewundern die Menschen zum Auftakt des berühmten Karnevals in Venedig einen Engel, der vom Glockenturm auf den Markusplatz schwebt. Die Venezianer lieben rauschende Bälle und aufwendige Verkleidungen und bei ihrem Carnevale die Venezia verwandeln sich die Gassen in gigantische Bühnen, auf den sich mystisch anmutende Gestalten mit kunstvollen Masken tummeln.

Auf dem größten Faschingsfest der Kanareninsel Teneriffa wird neben der Karnevalskönigin auch eine Drag-Queen gewählt.

Maslenitsa, oder Butterwoche auf Deutsch, wird das fröhlichste Fest des Jahres in Russland gefeiert. Bereits kurz vor Beginn der Fastenzeit dürfen die Russen kein Fleisch mehr zu sich nehmen. Dafür lassen sie sich umso mehr Butter und Käse schmecken. Im Stil eines großen Volksfests mit Jahrmarktständen und Karussell endet mit dem Verbrennen der Maslenitsa-Puppe. Dieser Karnevalsbrauch kann mit unserem Sommertagumzug verglichen werden, bei dem der Schneemann verbrannt wird und wärmere Tage bescheren soll.

Das weltweit drittgrößte Faschingsfest findet seit dem 17. Jahrhundert in der andalusischen Stadt Cádiz statt. Die Einwohner drehen dann so richtig auf, um den venezianischen Karneval zu toppen und das Fest präsentiert sich mit Paso Doble, Flamenco, afrikanischen Rhythmen und Festumzügen.

Übrigens ruft man hier in Mannheim zur fünften Jahreszeit beim Fastnachtsumzug und nach Büttreden nicht, wie anderswo, „Alaaf“ oder „Helau“, sondern – wie es sich für eine Hafenstadt ziemt – „Ahoi“!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen mit einem kräftigen AHOI viel Freude beim Feiern und eine närrische Zeit!

Ihr Lieblingsplatz!

Fenster von



www.kagama.de

Viernheimer Weg 74 · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700



H. Schäler
Baugeschäft

Inh. Michael Schäler
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175
68305 Mannheim
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

Osterhase gesucht!



Für unsere jährliche
Osteraktion
in Vogelstang-Ost
(Sachsenstr. 14 – 20)
suchen wir einen
neuen Osterhasen.

Bei Interesse
melden Sie sich bitte
bei unserem Mitarbeiter
Herr Ihle
unter der Rufnummer
18005-50.

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb



GEBÄUDEREINIGUNG

- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH Straßheimer Weg 183
Geschäftsführer Carsten Wenk 68259 Mannheim



Rainer Schanz
Malermaler

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-, und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks



Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (06 21) 4 40 05 - 22
Telefax (06 21) 4 40 05 - 20
www.hoer-elektro.de



AUER OHG **TROTT**

GEBÄUDE UND ENERGIETECHNIK

Auer und Trott GmbH
Siedlerstrasse 73 · 68723 Schwetzingen
Fon 0 62 02 - 1 45 80 · Fax 0 62 02 - 27 05 85
E-Mail info@auer-trott.com · Internet www.auer-trott.com

Kress OHG **Bad + Design**

Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik

0 6 21
-81 52 45
-81 10 47

Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

Ihr Experte
für klares Wasser
und wohlige Wärme.



GIROLAMI
Klares Wasser – wohlige Wärme

Tel.: 0621 477-766
www.girolami.de

Rohr verstopft?
defekt?

24 Stunden Service

über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION



ERLER & WÖPPEL
ABWASSERTECHNIK

kostenfreie Servicenummer
0800-1234890
Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73